

Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:

0335 55869-309 Anne Silchmüller, Öffentlichkeitsarbeit

Am 22. März ist Weltwassertag Mehr als ein Job - Arbeit in der Wasserwirtschaft!

Der 22. März steht wie in jedem Jahr ganz im Zeichen des Wassers. Das Motto des diesjährigen Weltwassertages lautet „Wasser und Arbeitsplätze“. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen damit die Wasserwirtschaft und ihre facettenreichen Arbeitsplätze. Denn die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung vereinen vielseitige, krisenfeste Beschäftigungsmöglichkeiten mit nachhaltigen, gemeinwohlorientierten Aufgaben zu guten Bedingungen.

„In der Wasserversorgung zu arbeiten heißt, die Versorgung mit unserem wichtigsten Lebensmittel sicherzustellen – Trinkwasser.“, erklärt Gerd Weber, Geschäftsführer der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA). „Wir liefern unseren über 60.000 Kunden 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr sauberes und der deutschen Trinkwasserverordnung entsprechendes Trinkwasser, das direkt aus der Leitung genutzt werden kann.“ Damit das Trinkwasser bis zum Hausanschluss gelangt, sind viele Arbeitsschritte nötig. Die deutschen Wasserversorger erledigen sie zuverlässig mit qualifizierten Beschäftigten in vielfältigen Berufsfeldern.

Abwasserentsorgung bedeutet Umweltschutz: Mit der Entsorgung von Abwasser aus häuslichem, gewerblichem und industriellem Gebrauch werden Krankheiten und Seuchen vermieden und die Umwelt geschützt. Von den ersten Kläranlagen des 19. Jahrhundert, mit denen hauptsächlich Epidemien eingedämmt werden konnten, bis zu der Anwendung von hochentwickelten technischen Verfahren in der heutigen Zeit können mittlerweile auch Wertstoffe, Wärme und Energie aus dem Abwasser recycelt und gewonnen werden. „Damit bieten sich im Abwasserbereich viele interessante berufliche Tätigkeiten mit großem Entwicklungspotenzial“, erklärt Birgit Zirr, Personalverantwortliche bei der FWA.

Derzeit beschäftigt die FWA 70 Mitarbeiter. Für das neue Ausbildungsjahr 2016/2017 sucht das Unternehmen selbständige, handwerklich talentierte und technisch interessierte junge Menschen, die sich zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik oder Fachkraft für Abwassertechnik ausbilden lassen möchten. „Wir bieten unseren Azubis eine fachlich fundierte Ausbildung und eine Perspektive in einem angesehenen Umweltberuf.“, wirbt Birgit Zirr. Bewerbungen können noch bis zum 31. März per Post oder als Onlinebewerbung eingereicht werden.

„Die Wasserwirtschaft wird morgen genauso gebraucht wie heute. Die Arbeit ist sicher, die Betriebe und Unternehmen wenden die branchenspezifischen Tarife oder die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes an und Arbeitsschutz wird hier groß geschrieben“, betont auch Christian Zolleck, Vorsitzender des FWA-Betriebsrates.

Darüber hinaus sichert die FWA mit ihren Investitionen – allein 2015 waren es 2,7 Millionen Euro – auch Arbeitsplätze in der Region. Das Unternehmen

vergibt Aufträge zur Sanierung, Erneuerung und Erweiterung des über 1000 km langen Rohrleitungs- und Kanalnetzes zum allergrößten Teil an Firmen aus Frankfurt (Oder) und Umgebung.

Wasser und Arbeitsplätze bedeutet deshalb mehr als die Verrichtung eines Jobs. Es ist die Arbeit für das Gemeinwohl, für Umweltschutz und für die Sicherung der natürlichen Ressourcen - sowohl für die derzeit lebenden als auch für alle künftigen Generationen.

Hintergrund:

Der Weltwassertag findet seit 1993 jedes Jahr am 22. März statt. Seit 2003 wird er von UN-Water organisiert. Er wurde in der Agenda 21 der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro vorgeschlagen und von der UN-Generalversammlung in einer Resolution am 22. Dezember 1992 beschlossen. Die jährlich wechselnden Schwerpunktthemen werden durch die Vereinten Nationen festgelegt.

Mehr Informationen zur Ausbildung bei der FWA unter: www.fwa-ffo.de/Karriere

Frankfurt (Oder), 15. März 2016